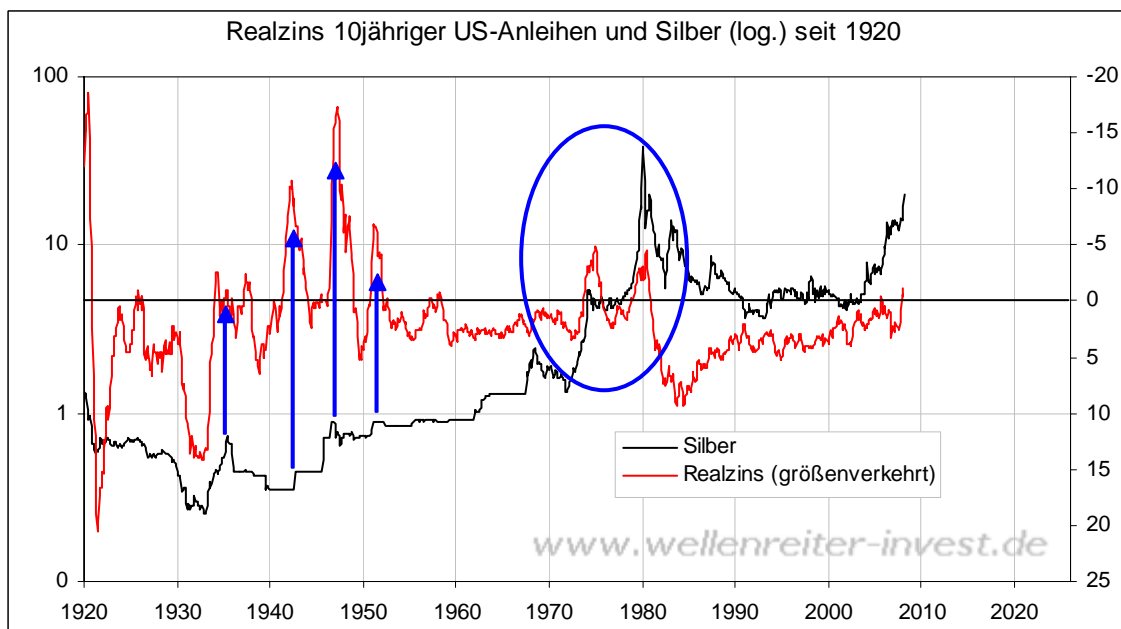


Dienstag, den 4. März 2008

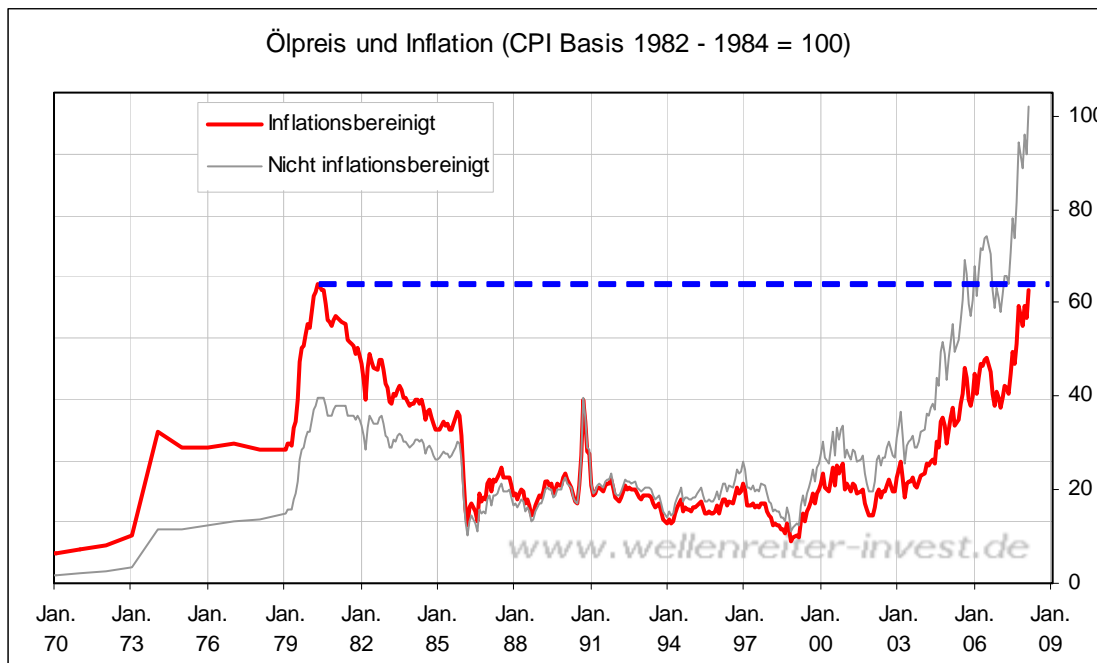
Ein negativer Realzins ist gut für die Edelmetalle. Diese Erkenntnis lässt sich mit einem Langfristchart untermauern. Dargestellt sind der Verlauf des Silberpreises und der Realzins für 10jährige US-Anleihen seit 1920. Zur besseren Vergleichbarkeit ist der Realzins größenverkehrt dargestellt (die Minuswerte befinden sich oberhalb der schwarz eingezeichneten Null-Linie).



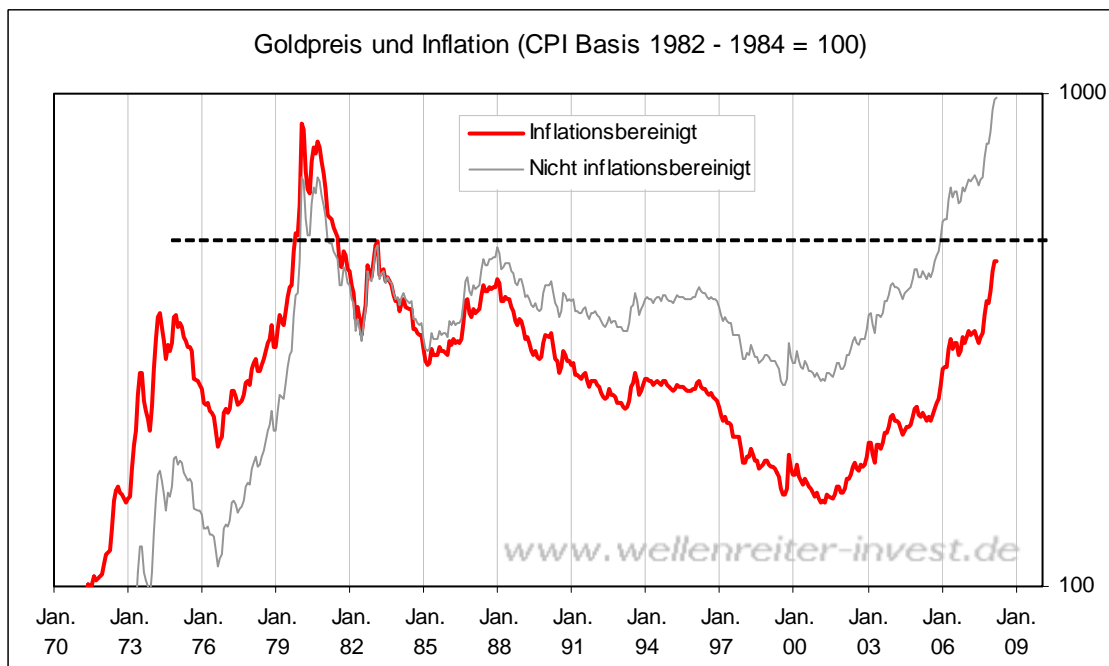
Man sieht, dass der Silberpreis häufig dann ein Top markiert, wenn der Realzins maximal negativ ist. Die Beispiele aus den 70er Jahren (blauer Kreis) und aus den 30er, 40er und 50er Jahren (blaue Pfeile) sprechen für sich. Momentan herrscht wieder ein negativer Realzins vor. Solange der negative Realzins weiter zunimmt, dürften auch die Edelmetalle weiterhin auf dem Aufwärtspfad sein. Die jetzige Konstellation steigender Rohstoffpreise (insb. Ölpreis) und steigender Anleihen (fallender Zinsen) presst den Realzins weiter nach oben.

-----

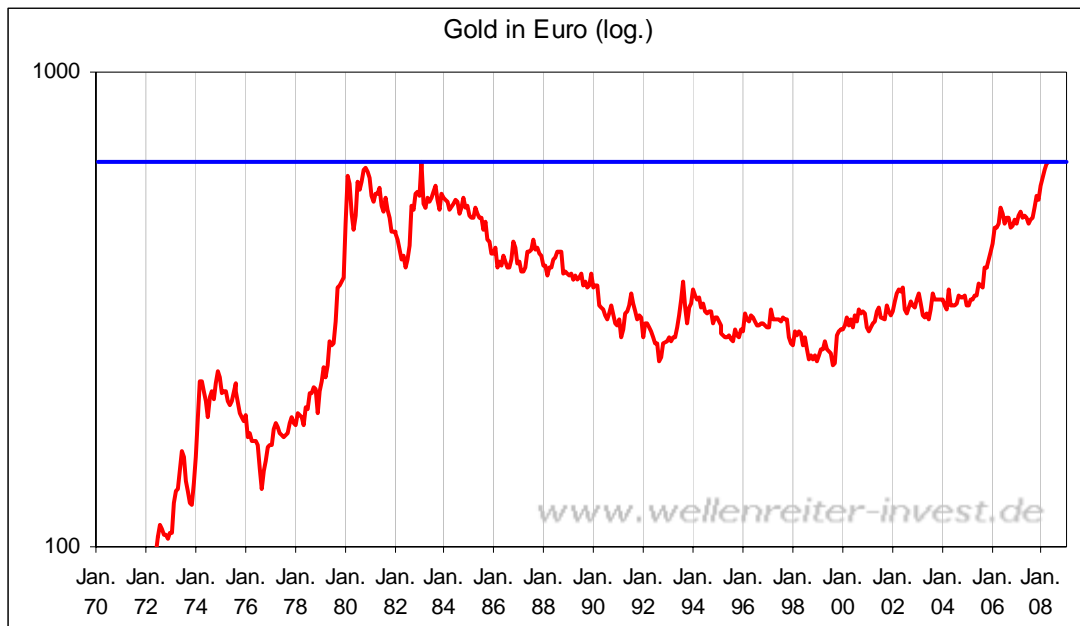
Weitere interessante Entwicklungen sind, dass der Ölpreis in diesen Tagen sein inflationsbereinigtes Hoch aus dem Jahr 1980 erreicht hat (blaue Linie), ...



... der Goldpreis in US-Dollar dieser Entwicklung hinterherhinkt...

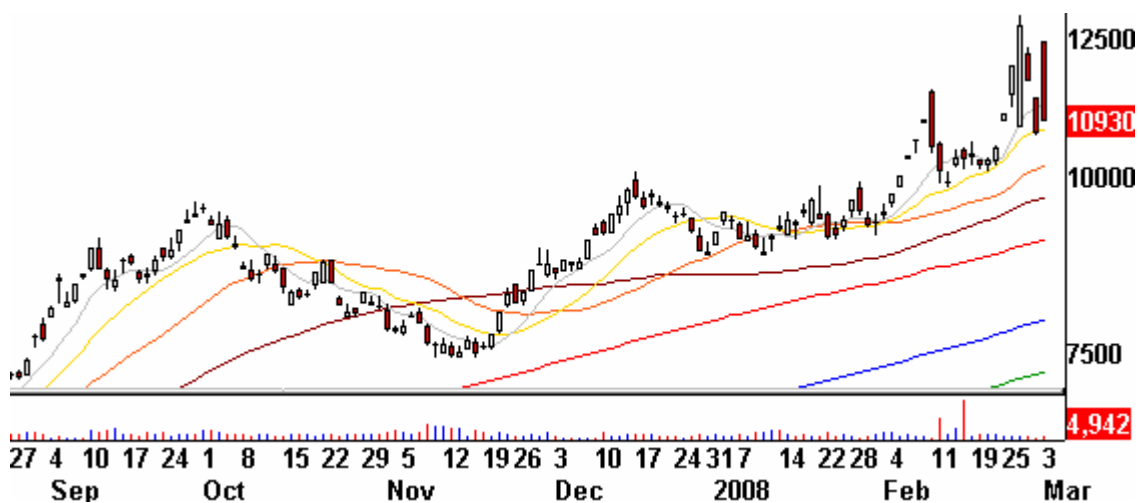


... aber der Goldpreis in Euro sein Allzeithoch aus dem Februar 1983 erreicht hat.



Hinzu kommt, dass sich der Goldpreis der 1.000-Dollar-Marke nähert, während die Goldindizes HUI und XAU an runden Marken - 500 bzw. 200 Punkte - notieren. Der Ölpreis befindet sich in der Nähe der 100-Dollar-Marke. Silber hat auch eine runde Zahl – die 20-Dollar-Marke – erreicht, während der Weizenpreis (Chicago) knapp oberhalb von 10 Dollar pro Bushel eine mächtige, fast bizarr zu nennende „Vola-Schlacht“ offeriert. Zweistellige Veränderungen sind momentan an der Tagesordnung.

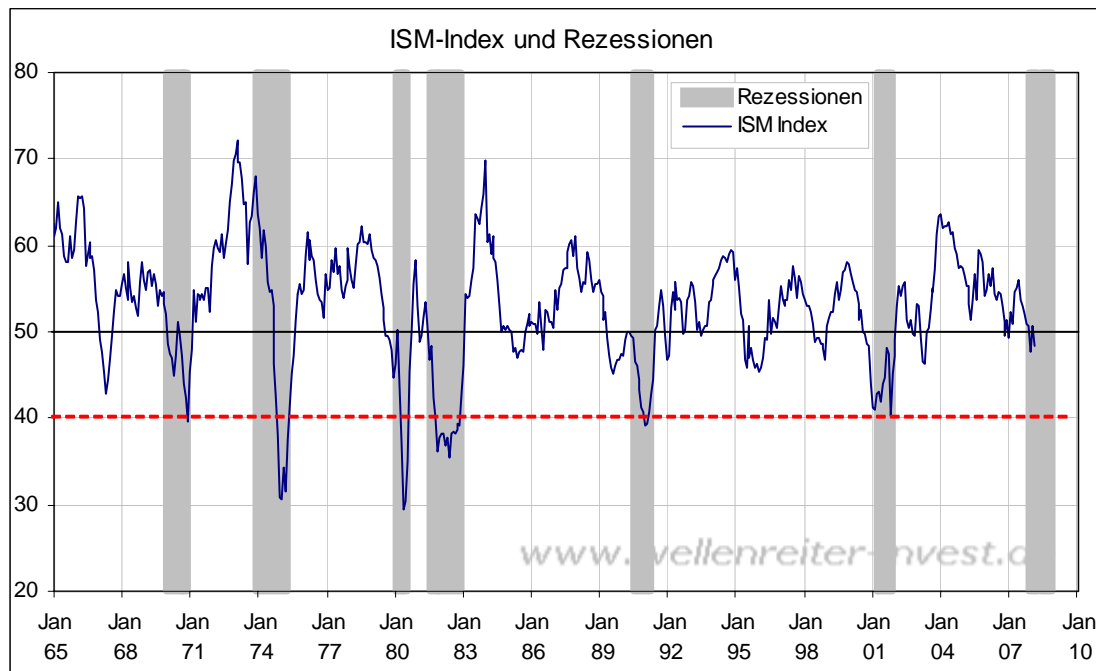
### Weizen Tageschart



Wir können hier nur anmerken, dass sich wichtige Rohstoffe an wichtigen Marken und damit an oder in der Nähe wichtiger Widerstände befinden. Siehe dazu auch unsere aktuelle Wochenend-Kolumne unter [www.wellenreiter-invest.de](http://www.wellenreiter-invest.de).

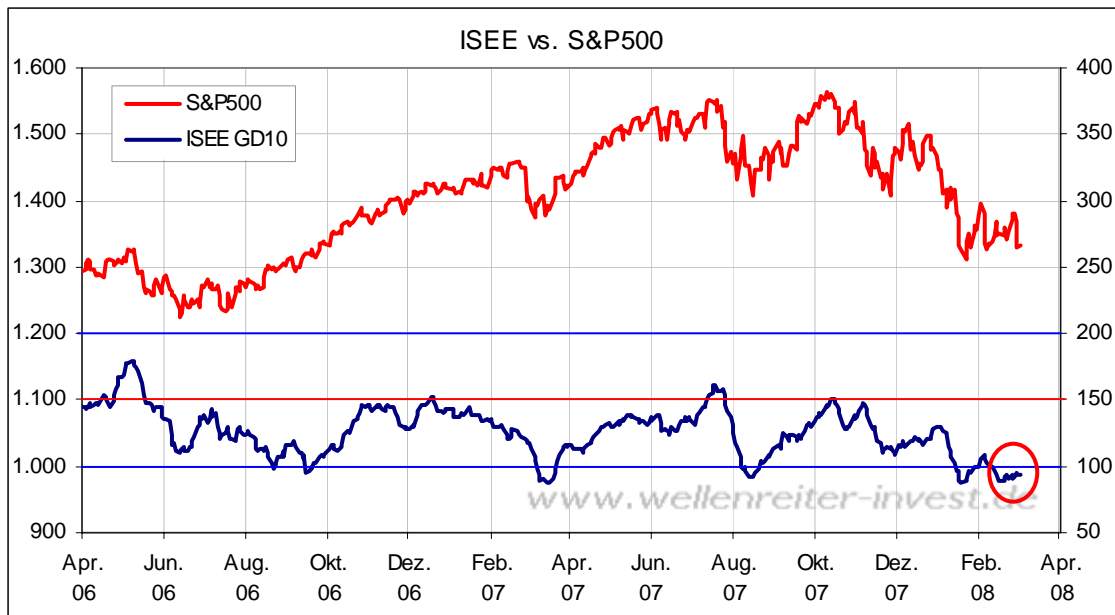
-----

Der ISM-Industrie-Index kam gestern mit einem Wert von 48,3 durchs „Februar-Ziel“. Damit überraschte der Index ein weiteres Mal auf der Oberseite. Analysten hatten durchschnittlich mit einem Fall auf 47,5 bis 48 gerechnet.



Wie der Chart zeigt, passt der ISM-Industrie-Index bisher nicht so richtig ins Rezessions-Bild. Üblich ist ein Fall des Index in einer Rezession in den Bereich von 40 Punkten (rote Linie). Man erkennt allerdings auch, dass diese Marke meist erst zur Hälfte oder im letzten Drittel einer Rezession erreicht wird. Insofern sollte man aus dem gestrigen Wert nicht zuviel Hoffnung auf ein Nichtstattfinden einer US-Rezession ableiten. Die Preiskomponente kam – für uns überraschend – leicht niedriger als im Januar herein.

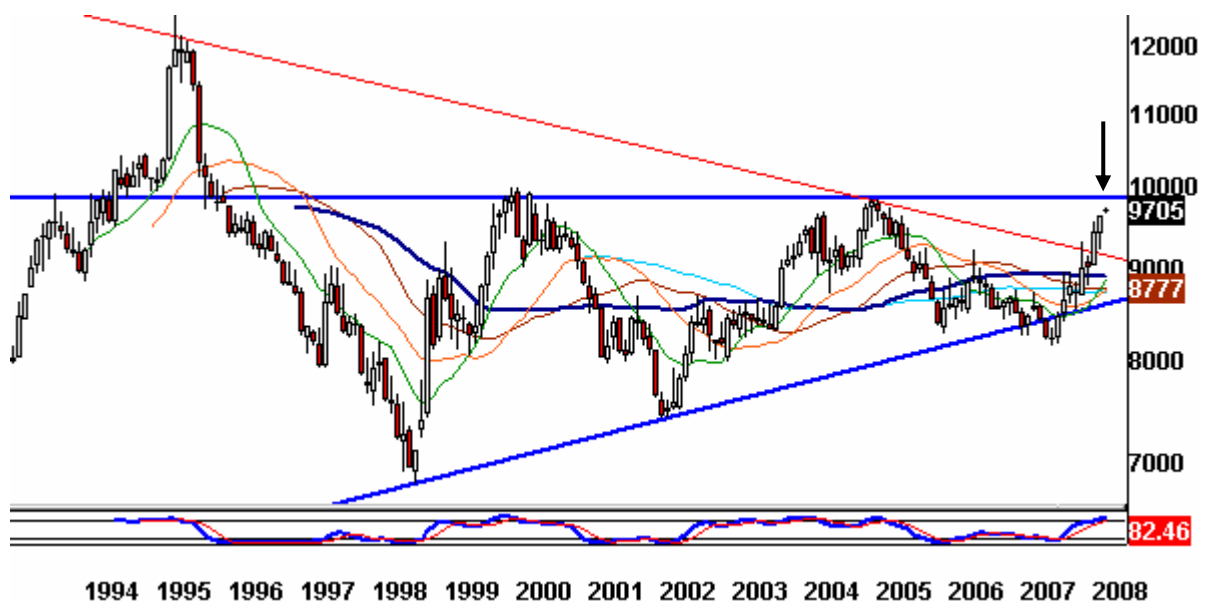
Der 10-Tages-GD des ISE-Index befindet sich seit 15 Handelstagen unterhalb der 100-Punkte-Marke (roter Kreis).



Das bedeutet, dass seit dem 11. Februar 2008 durchschnittlich mehr Puts als Calls an der ISE gehandelt werden. Eine derart lange Negativ-Strecke ist für den seit Oktober 2002 gemessenen ISE-Index neu. Hier spiegelt sich das deutliche negative Sentiment wider, welches die „Amateur“-Marktteilnehmer gegenwärtig dem Aktienmarkt entgegen bringen.

-----

### Yen/Dollar Future Monatschart



Der Yen/Dollar befindet sich in der Nähe eines massiven Widerstandes (siehe Pfeil).

Es ist nicht zu erwarten, dass dieser Widerstand gleich beim ersten Mal durchbrochen wird. Deshalb sollte man an dieser Stelle vorsichtig sein, wenn man auf einen weiterhin steigenden Yen/Dollar (fallenden Dollar/Yen) setzt.

Für die Aktienmärkte bedeutet dies aufgrund der gegebenen Korrelation zwischen Dollar/Yen und S&P 500, dass – sollte die Widerstandsmarke halten – auch für die US-Aktienmärkte das „Fall-Potential“ nur noch in begrenztem Maße vorhanden ist.

Doch sei an dieser Stelle auch gesagt, dass ein Bruch der oben gezeigten Widerstandslinie für die Aktienmärkte deutlich bärisch wäre. Aber wie gesagt, wir erwarten diesen Bruch an dieser Stelle (noch) nicht.

-----

Zu den Märkten.

1,57 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 737 Mio., das Abwärtsvolumen 824 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 47% vom Gesamtvolumen; 39 neue Hochs standen 213 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.259 Punkten um 7 Zähler niedriger (-0,1%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.331 Punkten um 1 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.258 Punkten um 13 Punkte (-0,6%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 4.586 Punkten (+0,8%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Einzelhandel; Größte Verlierer: Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 118,18 Punkten (118,20).

Crude Öl notiert aktuell bei 102,25 (101,84) und Erdgas bei 9,35 Dollar (9,36).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 73,77 Punkten (73,75).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 983,00 Dollar/Unze (975,00). Gold in Euro bei 647.

Silber befindet sich bei 20,30 Dollar (19,91).

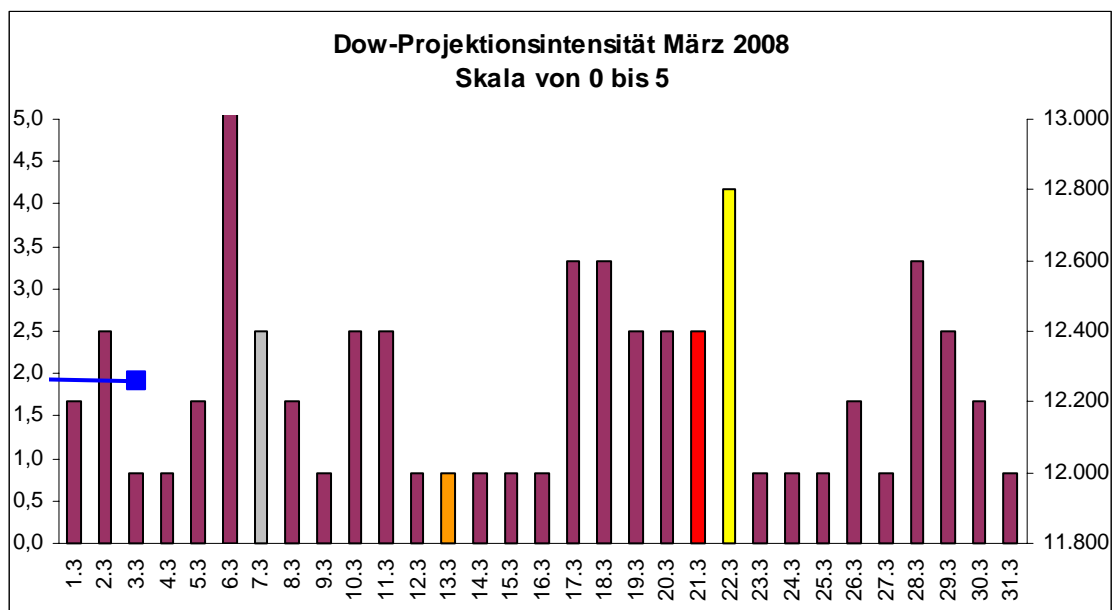
Der Gold Bugs Index HUI stieg um 3,2% auf 502 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 203 Punkten. Newmont Mining gewann 121 Cent und endete bei 52,38 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1% auf 26,28 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 29,47 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,24. Die Equity-PCR endete bei 0,79. Die OEX-PCR endete bei 0,77. Der ISE schloss mit 82.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

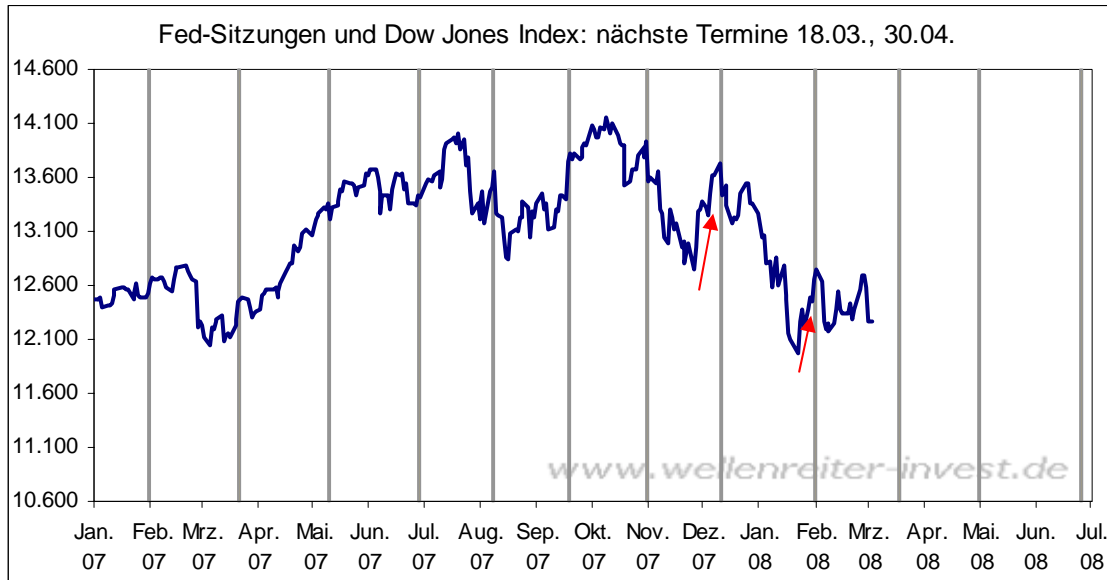
Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 6.3., 22.3.



*weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;  
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index*

Die gestrige Konsolidierung hat grundsätzlich nichts an unserer Markteinschätzung verändert. Wir halten das Januar-Tief nach wie vor für bedeutsam und sind der Meinung, dass sich im März ein wichtiges Tief an den Aktienmärkten ergeben dürfte. Die wichtige Zeitprojektion 6. März ist noch zwei Tage entfernt. Am 7. März (Freitag) werden Arbeitsmarktdaten veröffentlicht. Außerdem ist am 7. März Neumond und die Tage nach

Neumond haben meist einen positiven Bias (das kam auch im Februar gut hin). Interessanterweise begann vor den letzten beiden Fed-Sitzungen 10 bzw. 6 Handelstage vor der Sitzung (rote Pfeile) jeweils eine Rallye. Die Rallye endete jeweils am Sitzungstermin.



Die nächste Fed-Sitzung ist 11 Handelstage entfernt.

Die Märkte könnten Ende dieser Woche ein Tief ausbilden – für uns hat dies eine gewisse Wahrscheinlichkeit. Idealerweise ist ein solches Tief mit einem 90%-Aufwärtstag verbunden. Zudem sollte der Yen/Dollar nahe der oben gezeigten Widerstandslinie ein Reversal zeigen (Das gilt für Dollar/Yen entsprechend; in diesem Fall fungiert die Linie als Unterstützung). Man sollte auf keinen Fall blind vertrauend auf diesen Termin in den Aktienmarkt einsteigen. Auch der Zeitraum um den 22.03. wäre für ein Tief ein interessanter Termin. Wir bleiben bei unserem neutralen Bias für die Aktienmärkte.

-----

## Absacker

Wie Wal Mart von der US-Rezession profitiert.

<http://tinyurl.com/24k8ne>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.